

**Informationsvorlage an die Verbandsversammlung
(120. Sitzung am 26. Juni 2025)**

TOP 6: Vorstellung des Begleitgutachtens zur Riedbahnsanierung

Die Deutsche Bahn (DB) hat zwischen Juli und Dezember 2024 den Korridor Frankfurt am Main – Mannheim (Riedbahn) generalsaniert. Aufgrund der Streckensperrung wurde durch die DB gemeinsam mit Aufgabenträgern, Zweckverbänden, Verkehrsunternehmen und den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz ein Fahrplankonzept für den Ersatzverkehr erarbeitet.

Um ein Monitoring und eine Erfolgskontrolle des Ersatzverkehrsangebotes zu ermöglichen, führte ein Projektteam aus DB, den Verbundpartnern VRN und RMV und einem Marktforschungsinstitut eine begleitende Marktforschung durch. Von Juni 2024 bis April 2025 fanden Befragungen (Vor-Ort- und Online-Panel-Befragungen) vor, während und nach der Baustellenphase statt.

Der VRN und auch DB InfraGO haben in der Verbandsversammlung am 19.12.2024 über dieses Thema berichtet

Folgende Erkenntnisse können durch die Studie festgehalten werden:

Nutzung der Strecke:

Zu Beginn der Streckensperrung im Juli 2024 war etwa ein Drittel der Befragten seltener auf der Riedbahnstrecke (unabhängig vom Verkehrsmittel) unterwegs als noch vor der Sperrung. Als Gründe für die Nicht-Nutzung der Strecke wurden insbesondere ein fehlender Bedarf bzw. Urlaub angegeben. Gut einen Monat nach Beginn der Sperrung stieg die Streckennutzung wieder an: Waren im Juli 2 von 3 Panelisten der Online-Befragung auf der Strecke unterwegs, stieg die Nutzung ab August auf 4 von 5 Panelisten an. Im Schnitt waren die Befragten während der Sperrung an 2,7 Tagen pro Woche auf der Strecke unterwegs. Als Reiseanlass wurde größtenteils der Arbeitsweg angegeben, gefolgt von Freizeit und privaten Erledigungen.

Das häufigste genutzte Verkehrsmittel entlang der Strecke war der Ersatzverkehr (EV) mit Bussen (teils in Kombination mit einer anderen Zugstrecke). Viele Reisende nutzten den Ersatzverkehr in Kombination mit dem SPNV auf anderen Zugstrecken, insbesondere der parallelen Main-Neckar-Bahn. Von diesen Reisenden, die auf Teilstrecken auch auf anderen Zugstrecken unterwegs waren, hätte fast die Hälfte den EV mit Bussen nicht genutzt, wenn es keine alternative Zugverbindung zur Weiterfahrt gegeben hätte. Dies stellt eine Besonderheit des EV-Konzepts auf der Riedbahn dar und kann nur bedingt auf andere Streckensperrungen übertragen werden. Als Hauptgrund der Nicht-Nutzung des EV wurde die lange Fahrtdauer angegeben. 77 % der Befragten waren jedoch der Meinung, eine Fahrzeitverlängerung von bis zu 30 min sei noch akzeptabel.

Die häufigste genutzte Fahrkarte bleibt vor und nach den Baumaßnahmen konstant das Deutschlandticket (> 70 %). Nur 5-8% der Befragten haben während der Sanierung das Ticket gewechselt.

Zufriedenheit mit dem Ersatzverkehrskonzept:

Die Gesamtzufriedenheit mit dem EV ist im Laufe der Sperrung gestiegen. Besonders zufrieden waren die Fahrgäste mit den eingesetzten Fahrzeugen und der Erkennbarkeit der EV-Busse, aber auch mit der Pünktlichkeit und dem Fahrplanangebot. Dies spiegelt sich auch im Vergleich zu anderen EVs wider: Jeder 2. Befragte gibt an, dass der Riedbahn EV (sehr) viel besser war als vergangene EVs. 77 % der Befragten würden den Riedbahn-EV weiterempfehlen (Oktober 2024).

Auch die Zufriedenheit mit den Informationen zum EV-Konzept steigt während der Bauphase an, der Informationsbedarf sinkt. Die Top-Infoquelle zu allen Erhebungszeitpunkten war der DB Navigator.

Rückkehr zum Regionalverkehr:

78 % der Befragten kehrten direkt nach Ende der Bauarbeiten im Dezember bzw. nach dem Jahreswechsel zum Regionalverkehr zurück. Im Januar gaben 17 % der Befragten an, die Strecke nun häufiger zu nutzen als während der Sperrung.

Die Zufriedenheit mit der Riedbahnstrecke (Regionalverkehr) ist nach dem Abschluss der Generalsanierung leicht gestiegen, kann jedoch nicht an die (unerwartet hohe) Zufriedenheit mit dem Ersatzverkehr anknüpfen.

Gesamtfazit:

- Der Ersatzverkehr mit all seinen Besonderheiten wurde von den Reisenden positiv aufgenommen.
- Der Regionalverkehr wurde nach Ende der Bauarbeiten schnell wieder angenommen. Erste Änderungen ins Positive werden wahrgenommen
- Die Fahrgäste stehen Sanierungsmaßnahmen positiv gegenüber: Auf die Sperrung zurückblickend heißen 79 % der Befragten eine gebündelte Generalsanierung gut, auch wenn dies zu einer Streckensperrung von mehreren Monaten und einem Ersatzverkehr mit Bussen einhergeht.